



Kein Tag wie jeder andere

Heute beantragt Bundeskanzler **Olaf Scholz** die Vertrauensfrage. Am 16. Dezember wird darüber abgestimmt und der Weg für Neuwahlen am 23. Februar 2025 frei gemacht. Vermutungen, dass die AfD aus reiner Gemeinheit für Scholz stimmen könnte und damit alles durcheinanderbrächte, halte ich für unwahrscheinlich, schließlich will **Alice** im Wunderland ja so schnell wie möglich Bundeskanzlerin werden.

Zwischen **Olaf Scholz** und **Friedrich Merz** liegen nur noch zwei Prozent – 43 zu 45 – bei der Frage, wer Bundeskanzler werden sollte. Scholz holt auf, Dank Söder. Nichts spielt der SPD besser in die Hände als ein Streit zwischen den Unionsschwestern. Dass sich Söder nicht zurückhalten kann, sondern andauern aus München einmischen muss, liegt in seinem unstillbaren Geltungsdrang begründet. An der Frage, ob die Grünen eine Koalitionsoption wären, wird sich zeigen, wie geeint CDU und CSU in den Wahlkampf gehen. Eine demokratische Partei von vornherein für eine mögliche Koalition auszuschließen, wie es Söder propagiert, ist kontraproduktiv. Die Frage ist, wer zuletzt lacht.

10:00 Uhr Potsdam

Ab 09:55 Uhr überträgt der rbb die Sitzung des Brandenburger Landtags mit dem Tagessordnungspunkt „Wahl des Ministerpräsidenten“. Ob um 10:40 die 499ste Folge von „In aller Freundschaft“ gezeigt werden wird, muss abgewartet werden. Wenn **Dietmar Woidke** nicht im ersten Wahlgang 45 Stimmen bekommt, geht's in die nächste Runde. Über 46 der 88 Sitze verfügt die Koalition aus SPD und BSW. Ein Abgeordneter des BSW will Woidke nicht mitwählen. Nur ein weiterer Abweichler würde einen zweiten Wahlgang auslösen. Im zweiten Wahlgang gewählt zu werden, ist keine Schande, **Klaus Wowereit** brauchte zwei, **Kai Wegner** sogar drei Urnengänge, um ins Amt zu kommen. So schlimm wie 2005 in Schleswig-Holstein, als **Heide Simonis** auch im vierten Wahlgang keine Mehrheit bekam, wird es sicherlich in Brandenburg nicht werden.

Es hängt viel davon ab, ob heute die Koalition in Brandenburg steht, nicht nur für dieses Bundesland, sondern für die ganze Republik. Scheitert die Koalition, würde sich das negativ für das BSW bei der Bundestagswahl auswirken. Gegenwärtig werden dem BSW zwischen fünf und acht Prozent prognostiziert. Beim einem Scheitern heute, könnte die Wagenknecht-Partei schnell wieder verschwinden.

Blanker Populismus

So schnell wie sich die Taliban 2021 Afghanistan einschließlich der Hauptstadt Kabul zurückerobert hatten, wurde jetzt Syrien und seine Hauptstadt Damaskus vom Terrorregime der Familie Assad befreit. Der Zeitfaktor ist aber die einzige Gemeinsamkeit, denn die Menschen in Afghanistan wurden vom Westen, der sich schnell zurückzog, Terroristen mit einem mittelalterlichen Weltbild überlassen, während islamistische Rebellengruppen und bewaffnete Milizen, mit welchem Weltbild auch immer, Syrien vom Terrorregime eines Familienclans befreien.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist überhaupt noch nicht klar, wohin sich das Land entwickelt. Und so kann man **Olaf Scholz** nur beipflichten, wenn er zu Abschiebungen nach Syrien zur Zurückhaltung mahnt. „Zunächst sei die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass man in Syrien sicher leben könne.“ Zitat: ZEIT ONLINE

Dass Israel verhindern möchte, aus Syrien, von wem auch immer, angegriffen zu werden, ist verständlich. Ist es aber angemessen, jetzt das Land zu bombardieren und die syrische Flotte zu versenken? „Die Militärschläge zeigen, dass Regierungschef **Benjamin Netanjahu** Ernst macht mit der Neugestaltung der Region – zum Vorteil Israels. ‚Ich verändere das Gesicht des Nahen Ostens, so wie ich es versprochen habe‘, sagte er.“ Quelle: Süddeutsche Zeitung

Netanjahu, der mal wieder wegen Korruptionsvorwürfen vor Gericht stand, will eine „Neugestaltung der Region – zum Vorteil Israels“, eine „Veränderung des Gesichts des Nahen Osten“. Sorry, aber das erinnert sehr an den Größenwahn von **Adolf Hitler**, der gleich die ganze Welt neu ordnen wollte, oder an **Wladimir Putin**, der die Sowjetunion wieder erstein lassen möchte, womit ich Hitler und Putin nicht auf eine Stufe stellen möchte, auch wenn beide Faschisten sind.

Putin kämpft um seine Militärbasen und den Einfluss in Syrien, ein Land, das er mit seinen Bomben teilweise bis zur Unkenntlichkeit zerstört hat. Die USA bemühen sich um Kontakte zu den neuen Machthabern, die Kurdenfrage und der Einfluss der Türkei sind ungeklärt. Ist wirklich schon die Zeit gekommen, nach Syrien zurückkehren zu wollen?

Dass sich dennoch viele Syrer freuen und sofort ihre Koffer packen und nach Hause fahren wollen, ist verständlich. Die Rufe aber, alle rund eine Millionen Syrer jetzt so schnell wie möglich abzuschleppen, ist reiner Populismus. „Welche Auswirkungen hätte es auf



*unsere Gesellschaft und Wirtschaft, wenn hierzulande lebende Syrer dieser Aufforderung wirklich nachkämen?", fragt das **ZDF** in einem Kommentar. „Zumindest für das deutsche Gesundheitssystem würde es nichts Gutes bedeuten. Denn: syrische Ärzte spielen vor allem in Krankenhäusern kleinerer Städte mittlerweile eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Versorgung.“ Nicht nur in kleineren Städten, auch in Berlin.*

Gesehen werden immer nur die Syrer, die mit Messern durch die Gegend laufen und Straftaten begehen. Jeder einzelne Fall ist einer zu viel. Und es sind leider viele. Nach Angaben des Bundeskriminalamtes (*Kriminalität im Kontext von Zuwanderung Fokus: Fluchtmigration - Bundeslagebild 2023*) betrug 2023 der Anteil der Tatverdächtigen bei Menschen aus Syrien 19,2%, der Ukraine 11,6% und Afghanistan 11,2%. Den überwiegenden Teil an Tatverdächtigen stellen immer noch die Deutschen selbst.

Gesehen werden müssen aber vor allem die Zuwanderer, die hier ihre Existenzen aufgebaut haben, Arbeitsplätze geschaffen haben und Steuern zahlen. Nicht nur im Gesundheitswesen, sondern auch in der Gastronomie und im Baubereich sind Zugewanderte unentbehrlich. Man sollte also genau hinschauen, wem man eine Fahrkarte nach Hause in die Hand drückt.

Ed Koch